

ParteiaEinfluß in allen 25 Kollektiven des Bereiches zu erhöhen.

Als einen Schwerpunkt im Wettbewerb betrachten sie den Kampf um eine hohe Effektivität in der Forschung und Entwicklung mit dem Ziel, Spitzenleistungen in die Produktion überzuleiten, die sich durch hohe Gebrauchswerte, geringe Kosten, gute Exportfähigkeit und hohe Rentabilität auszeichnen. Für alle neuen Erzeugnisse wollen sie das Gütezeichen „Q“ erhalten. 184 Mitarbeiter des Fachbereiches Technik arbeiten nach persönlichen oder kollektiven Planangeboten. Der 3000-Stunden-Bewegung der Technologen haben sich 31 Werkstätige angeschlossen. Acht Mitarbeiter haben ihre persönlichen Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb im Ingenieurpaß verankert. Die öffentliche Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbes erfolgt in der monatlichen Information des Fachbereiches, in Gewerkschaftsversammlungen, an der Straße der Besten und auf Wandzeitungen und Auszeichnungstafeln.

Konsequente Parteikontrolle

Wie im Leistungsvergleich sichtbar wurde, nutzen die Genossen in der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik und im VEB Elektroprojekt und Anlagenbau die Parteikontrolle, damit die wissenschaftlich-technischen Aufgaben zum Termin in guter Qualität erfüllt werden. In der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik hat es sich bewährt, daß regelmäßig die in den Arbeitsplänen der Parteigruppen detailliert festgelegten Aufgaben konsequent auf ihre Erfüllung kontrolliert werden. Die Leitung der APO führt persönliche Gespräche mit den Genossen, um einen Überblick über ihre Arbeit und ihre politischen Aktivitäten im Kollektiv zu erhalten. Dabei un-

terbreiten die Genossen der Leitung auch Vorschläge, wie zum Beispiel die Kapazität des Musterbaus erhöht werden kann, damit entsprechend der steigenden Zahl der Erzeugnisse auch die erforderlichen Muster gefertigt werden können.

Das Sekretariat der Kreisleitung zog aus diesem Leistungsvergleich, der erste Erfahrungen in der politisch-ideologischen Arbeit der Kommunisten in den Kollektiven der Forschung und Entwicklung der beiden Betriebe verallgemeinert, Schlußfolgerungen. Es orientierte die Leitungen der Parteiorganisationen in diesen Bereichen, verstärkt Einfluß zu nehmen, daß eine Arbeitsatmosphäre gefördert wird, in der durch Mut zum Risiko, Wetteifern um maximale Ergebnisse und persönliches Engagement hohe schöpferische Leistungen erreicht werden. Dazu gehört auch, die Leistungskontrolle und -bewertung als ein wesentliches Element der Stimulierung zu entwickeln. Aufgabe der Leitungen der APO ist es auch, nachdrücklich die Forscher, Ingenieure und andere Mitarbeiter zu unterstützen und zu ermutigen, mit hoher Risikobereitschaft an neuartigen Lösungen zu arbeiten.

Der Leistungsvergleich hat die Wege aufgezeigt, wie die Parteiorganisationen ihren Einfluß auf die Kollektive in der Forschung und Entwicklung erhöhen können, damit in diesen Bereichen eine größere Effektivität erreicht wird. Deshalb hat das Sekretariat der Kreisleitung festgelegt, mit der Fortsetzung der Leistungsvergleiche zwischen den Parteikollektiven in allen Forschungs- und Entwicklungsbereichen des Kreises die Initiativen der Kommunisten zu fördern, um für die Steigerung der Produktion alle vorhandenen eigenen Möglichkeiten und das wissenschaftlich-technische Potential noch intensiver zu nutzen.

Werner Wend

Sekretär der Kreisleitung Berlin-Marzahn der SED

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

Sowjetische Friedenstaten erläutert

In der Grundorganisation des VEB Steinkohlenskokereien „August Bebel“ Zwickau arbeitet seit 1975 eine Kommission zur Betreuung verdienter Parteiveteranen. Ihr gehört aus jeder Abteilungsparteiorganisation ein Genosse an. Diese Kommission läßt sich in ihrer Arbeit von der Erkenntnis leiten, daß die Genossen, die wegen ihres vorgeschrittenen Lebensalters nicht mehr im Betrieb tätig sind, die besondere Unterstützung der Partei benötigen. Viel Beachtung schenkt

die Kommission der Tatsache, daß die Veteranen aber nach wie vor in ihren Wohngebieten stets klassenbewußt auftreten, den Bürgern die Politik unserer Partei erläutern, ihnen die Friedensinitiativen der Sowjetunion darlegen und bemüht sind, Taten zur Erhaltung des Friedens zu initiieren. Die BPO unterstützt die Parteiveteranen in dieser Hinsicht tatkräftig. Eine solche Unterstützung sind regelmäßige Zusammenkünfte der verdienten Genossen in ihrem frü-

heren Betrieb. Daß sie geschätzt werden, beweist die Tatsache, daß nur selten eine Einladung dazu nicht wahrgenommen wird. Hier tauschen die Veteranen ihre Erfahrungen untereinander aus, verständigen sich über Methoden der gesellschaftlichen Tätigkeit, bekommen Fakten und Argumente vermittelt. Der Parteisekretär und Mitglieder der Leitungen gesellschaftlicher Organisationen bzw. staatliche Leiter erläutern ihnen dabei Fragen und Probleme der Parteiarbeit im Betrieb, nehmen zu aktuellen politischen Ereignissen Stellung und berichten ihnen über die